

Die Larven in den eingetragenen Holzstücken fraßen sich nach kurzer Zeit in den Splint ein, und Anfang Mai schlüpften fast gleichzeitig über zwanzig Imagines.

Aus den Murauen südlich von Lebring (Bachsdorf) stammt der zweit steirische Fund. Freund KLINGBERG brachte mir Ende März 1969 einen mit Larven besetzten Ast einer im Vorjahr gefällten Schwarzpappel (*Populus nigra*). Ende April schlüpften neun *A. suvorovi*, darunter ein blau gefärbtes (a. *cyanophila* SCHAEFER), und ein nur 6 mm großes Stück. In der Zeit vom 23. Juni bis 1. Juli 1970 haben G. KLINGBERG und ich noch sieben *A. suvorovi*, darunter wieder ein Exemplar der a. *cyanophila*, an gefällten Silberpappeln (*Populus alba*) in der Nähe des Murwehres Lebring gefangen.

Auch diese Art könnte bei entsprechender Suche sicher noch mancherorts festgestellt werden.

Literatur

- BRANCSIK C. 1871. Die Käfer der Steiermark. Graz.
DALLA TORRE K. W. 1879. Die Käferfauna von Oberösterreich. Ber. Ver. Naturk. Österr. ob d. Enns, 10.
HÖLZEL E. 1944. IV. Nachtrag zum Verzeichnis der bisher in Kärnten beobachteten Käfer. Carinthia II, 53:59-80.
HORION A. 1955. Faunistik der mitteleuropäischen Käfer, 4. Ent. Arb. Mus. Frey München, Sonderband.
— 1960. Koleopterologische Neumeldungen für Deutschland, 4. Mitt. Münchener Ent. Ges., 50:119-162.
— 1970. Zehnter Nachtrag zum Verzeichnis der mitteleuropäischen Käfer. Ent. Blätter, 66 (1):1-29.
SCHAEFER L. 1949. Les Buprestides de France. Tableaux analytiques des Coléoptères de la faune franco-rhénane. Paris.
REITTER E. 1911. Fauna Germanica. Die Käfer des deutschen Reiches, 3. Stuttgart.

Anschrift des Verfassers: Eugen BREGANT,
Leechgasse 62, A-8010 Graz.

Faunistische Nachrichten aus Steiermark (XVI/8): Bemerkenswerte Libellenfunde (Insecta, Odonata)

Von Wilfried STARK

Eingelangt am 28. Jänner 1970

Vier für Steiermark neu nachgewiesene Libellenarten sowie weitere bemerkenswerte Odonatenfunde geben Anlaß zu der folgenden Mitteilung. Neben Aufsammlungen des Verfassers aus der Umgebung von Graz stand noch das von Herrn Dr. H. METZ, Neuglashütten, Westdeutschland, früher Graz, gesammelte Material zur Verfügung. Für die Bekanntgabe von Daten und für die Erlaubnis, seine Odonatensammlung durchsehen zu können, bin ich Herrn Dr. H. METZ zu besonderem Dank verpflichtet. Ebenso möchte ich an dieser Stelle Herrn Dr. D. ST. QUENTIN, Wien, für die Überprüfung eines Großteils der Tiere sowie für viele Hinweise und Herrn Dr. E. KREISSL, Graz, der mein Interesse

auf die Libellen lenkte, herzlichst danken. Die von Herrn Dr. METZ gesammelten Tiere sind durch die Abkürzung „M“, meine Funde mit „St“ gekennzeichnet. Die Abkürzung „GJO“ (übernommen aus LANJOUW & STAFLEU 1959) bedeutet, daß sich das betreffende Tier in der Odonata-Sammlung des steiermärkischen Landesmuseums Joanneum befindet.

Coenagrion scitulum RAMBUR 1842: Mediterran, in Mitteleuropa nur sporadisch. Graz XII, Rielteich am Südfuß des Rohrerberges, 29. 8. 1969, 1 ♂ (St), St. QUENTIN rev. — Neu für die Steiermark, Zweitfund für Österreich (bisher nur von Kierling, Niederösterreich bekannt — s. St. QUENTIN 1959 und FRANZ 1961). Bei intensiver Nachsuche könnte diese seltene und wärmeliebende Art wohl auch noch in der Süd- bzw. Oststeiermark festgestellt werden.

Brachytron pratense MÜLLER 1764: Ostmediterran, westlich bis Frankreich und England, nördl. bis Mittelfinnland. — Leibnitz, Geidörfel: 7. 5. 61, 1 ♀ (M). Erstfund für die Steiermark.

Anax imperator LEACH 1815: Äthiopisch. Zentralasien, Europa bis England. Aus der Steiermark war erst ein Fund bekannt: Schladnitzteich bei Göß (nach FRANZ 1961). Neue Nachweise: Graz XII, Rielteich am Südfuß des Rohrerberges: August 1957, 1 ♂, E. KREISSL leg.; 25. 6. 60, 1 ♂ + 1 ♀; 17. 6. 60, 1 ♂; 27. 8. 60, 1 ♂ (M); 21. 8. 65, 1 ♂; Mai 66, 1 ♀ BAUMANN leg. (GJO), 6. 7. 69, 3 ♂; 9. 7. 69, 1 ♀; 15. 7. 69, 1 ♂; 20. 7. 69, 3 ♂ + 1 ♀; 28. 7. 69, 2 ♂ (St). Pailgraben nördlich Graz, ca. 400 m: 29. 5. 69, 1 ♂ (St). Teich bei Straßgang: 7. 8. 69, 1 ♂ und weitere 15 Exemplare beobachtet (St.). Wie ersichtlich, scheint das Vorkommen dieser wärmeliebenden Art vornehmlich auf die klimatisch begünstigte Grazer Bucht beschränkt zu sein. Die Population bei Göß könnte als Reliktvorkommen aus einer wärmeren Zeit gedeutet werden.

Cordulegaster boltoni charpentieri KOLENATI 1846: Mediterran, Südeuropa, Sizilien, Kleinasien. Erstnachweise dieser Unterart von *C. boltoni* DONOVAN für die Steiermark: Mühlbachgraben nordwestlich Rein, 9. 7. 59, 2 ♂ (M). Pailgraben nördlich Graz: 1. 7. 69, 1 ♂; 6. 7. 69, 1 ♂ (St) (St. QUENTIN rev.). — Aus Österreich war diese Art bisher nur von Seebach bei Eferding (Oberösterreich) und aus dem Donautal bei Wien und Krems (Niederösterreich) bekannt (St. QUENTIN 1959 und FRANZ 1961).

Unterscheidungsmerkmale dieser oft mit *C. bidentatus* SELYS verwechselten Art gegenüber typischen *C. boltoni* DONOVAN: Bei subsp. *charpentieri* ist die Oberlippe allseitig dunkel umrandet, bei typischen *boltoni* sind der Vorderrand und die Seitenränder der Oberlippe ohne Umrandung. Das Hinterhauptsdreieck ist bei der subsp. *charpentieri* dunkelbraun, bei typischen *boltoni* hellgelb. Die Unterart *charpentieri* ist außerdem im Durchschnitt größer.

Cordulia aenea LINNÉ 1758: Holarktisch, Europa, Asien. Aus der Obersteiermark von Leoben und vom Ennstal bekannt (FRANZ 1961). Weitere Funde aus der Steiermark: Graz XI, Tümpel bei Maria Trost: 7. 6. 59 1 ♂ + 1 ♀ (M). Graz XII, Rielteich am Südfuß des Rohrerberges: 22. 5. 60; 17. 6. 60, 2 ♂ + 1 ♀; 26. 5. 60 1 ♂ (M); 9. 7. 69 2 ♂ (St). Riesteiche bei Graz: 13. 7. 69, 1 ♂ (St).

Libellula fulva MÜLLER 1764: Europa. Graz XII, Karpfenteich bei St. Veit: 16. 6. 60 1 ♂ (M). Erstfund für die Steiermark.

Orthetrum albistylum SELYS 1843: Ostmediterran, Südeuropa, Mitteleuropa, gemäßigtes Asien. Im Naturhistorischen Museum in Wien befindet sich 1 Exemplar mit der Etikette „Styria“, BRITTINGER leg. (FRANZ 1961). Weitere Funde: Teiche bei Wundschuh: 5. 6. 59, 1 ♂ + 1 ♀ (M); Graz XII, Rielteich:

12. 6. 59, 1 ♀; 17. 6. 60, 1 ♂ + 1 ♀ (M); 6. 7. 69, 3 ♀ + 1 ♂; 9. 7. 69, 2 ♂; 15. 7. 69, 1 ♂; 4. 8. 69, 1 ♂ + 1 ♀ (St). Annateiche südwestlich Gratwein: 25. 6. 60, 1 ♂ + 1 ♀ (M).

Orthetrum coerulescens FABRICIUS 1798: Mediterran, Europa. Aus der Steiermark erst eine Meldung: Pichl an der Enns (nach ST. QUENTIN 1959); dazu zwei weitere Funde: Mitterndorf im Salzkammergut: 14. 8. 60, 1 ♀ (M); St. Nikolai im Sausal: 16. 7. 65, 1 ♀ J. GEPP leg. (St. QUENTIN det.).

Crocothemis erythraea BRULLÉ 1832: Äthiopisch. Afrika, Nordindien, Südeuropa. In Mitteleuropa nur sporadisch. In Österreich bisher nur aus Tirol und Niederösterreich bekannt (nach ST. QUENTIN 1959). Erstfunde für die Steiermark: Nördliche Umgebung Graz, 1 ♂ (M). Graz XII, Rielteich am Südfuß des Rohrerberges: 22. 7. 59, 1 ♂; 26. 6. 61 2 ♂ (M); 9. 7. 69, 1 ♂; 15. 7. 69 3 ♂ (St). — Nach SCHIEMENZ 1953 wandert diese wärmeliebende Art in heißen Sommern nach Mitteleuropa ein, wo sie jedoch nicht heimisch ist. Herr Dr. METZ fing jedoch am 26. 6. 61 ein stark verkrüppeltes ♂, das unmöglich eingewandert sein konnte, da es noch nicht voll ausgefärbt und erhärtet war. Außerdem hatten alle dort aufgesammelten Tiere ein derart frisches Aussehen, daß zumindest eine vorübergehende Bodenständigkeit der Art zu vermuten ist. Die vorliegenden Exemplare sind im Durchschnitt ziemlich groß, wie vergleichende Messungen mit französischen Stücken ergaben. Abdomen: 27—28,5 mm, Hinterflügel: 31 bis 32,5 mm (M u. St).

Sympetrum striolatum CHARPENTIER 1840: Mediterran. Europa, Klein-, West- und Ostasien, Nordwestafrika. — Obersteiermark: Von FRANZ 1961 für Admont, Eßlingau, Hall bei Admont, Leoben und Göß angegeben. Dazu neue Funde aus der Mittelsteiermark: nördliche Umgebung Graz: 1 ♂ (M); Graz XII, Rielteich am Südfuß des Rohrerberges: 7. 9. 69, 1 ♀; 13. 9. 69, 1 ♀; 20. 9. 69, 3 ♂ + 1 ♀; 25. 9. 69, 2 ♂ + 1 ♀ (St). Graz VIII, Teiche in der Hohenrainstraße: 11. 10. 69, 3 ♂ P. WEBER leg.; 14. 10. 69, 4 ♂ + 3 ♀ (St). Die Hauptflugzeit dieser Art erstreckt sich von Ende September bis Mitte Oktober. Als am spätesten im Jahr erscheinende Libelle kann sie noch Anfang November angetroffen werden.

Abschließend möchte ich auch hier meinen Sammelkollegen, den Herrn stud. phil. Johann GEPP und stud. jur. Peter WEBER, beide Graz, für ihre Mit Hilfe bei den Aufsammlungen herzlichst danken.

Literatur

- FRANZ H. 1961. Die Nordost-Alpen im Spiegel ihrer Landtierwelt, II. (Odonata; p. 1-13). Innsbruck.
- LANJOUW J. & STAFLEU F. A. 1959. Index Herbariorum I. The Herbaria of the World. Ed. 4. Regnum vegetabile 15.
- SCHMIDT E. 1929. Libellen, Odonata. In BROHMER P. & EHRMANN P. & ULMER G.: Die Tierwelt Mitteleuropas, IV, Insekten I. Teil.
- SCHIEMENZ H. 1953. Die Libellen unserer Heimat. Jena.
- SCHWAIGHOFER A. 1905. Die mitteleuropäischen Libellen. Jber. II. Staatsgymn. Graz, p. 4-44.
- 1906. Die mitteleuropäischen Libellen (Fortsetzung). Jber. II. Staatsgymn. Graz, p. 3-33.
- ST. QUENTIN D. 1959. Catalogus Faunae Austriae, Teil XII c. Odonata. Wien.
- 1952. Der Rassenkreis *Cordulegaster boltonii* (DONOVAN) (Odonata). Ent. Nachr.-Bl., 4:73-75.

- 1957. Zwei bemerkenswerte *Cordulegaster*-formen (Odonata) aus der Sammlung des Naturhistorischen Museums in Wien. Ann. naturhist. Mus. Wien, 61:295-296.
 - 1960. Die Odonatenfauna Europas, ihre Zusammensetzung und Herkunft. Zool. Jb. Syst., 87:301-316.
 - 1965. Zur Odonatenfauna Anatoliens und der angrenzenden Gebiete. Ann. naturhist. Mus. Wien, 68:531-552.
- STROBEL G. 1905. Neuropteroiden (Netzflügler) Steiermarks (und Niederösterreichs), Mitt. naturwiss. Ver. Steiermark, 42:225-266.

Anschrift des Verfassers: stud. phil. Wilfried STARK, Goethestraße 28,
A-8010 Graz.

Faunistische Nachrichten aus Steiermark (XVI/9): *Hyalomma aegyptium* L. — eine eingeschleppte Zeckenart (Arachnida, Acari)

Von Wolf SIXL

Hyalomma aegyptium, eine aus dem Nahen Osten stammende Zeckenart, konnte auch in der Steiermark gefunden werden — hier jedoch nicht auf einer heimischen Tierart, sondern auf griechischen Landschildkröten (*Testudo hermanni* GMELIN). Auf einem Schildkrötenexemplar konnten 5 ♂♂ von *Hyalomma aegyptium* im April 1970 nachgewiesen werden. Die Schildkröten waren aus Macedonien (Jugoslawien) eingeführt worden.

Hyalomma aegyptium bevorzugt als Wirt verschiedene Reptilien, ist aber auch von Säugetieren nachgewiesen. LAMONTELLERIE 1965 meldet die Art aus Frankreich (Bordeaux) auf eingeführten *Testudo graeca* L. MARZINOVSKY (1927) gibt als Wirt *Emys orbicularis* L. an, jedoch konnte im Südwesten Frankreichs, wo diese Schildkröte lebt, *H. aegyptium* in der Natur nicht gefunden werden. — Weitere Nachweise stammen aus Griechenland (POMERANTZEV 1950) und aus Rumänien (NEUMANN 1914). 1950 berichtet BROWNING von der Einschleppung dieser Zecke nach England durch eingeführte Schildkröten.

Das Verbreitungsgebiet von *Hyalomma aegyptium* umfaßt den Raum um das Caspische Meer (OLENEV 1929), den Kaukasus (OLENEV 1931), die Türkei (OLENEV 1931), Syrien (NEUMANN 1911), die Schwarzmeerküste (POMERANTZEV 1950) und weite Teile Südrußlands (POMERANTZEV & MATIKASHVILI 1940).

Neben verschiedenen Schildkröten und Agamen werden auch der Igel (POMERANTZEV & MATIKASHVILI 1940), der Hamster (HOOGSTRAAL 1956) als Wirte angeführt. POSPELOVA-SHTROM 1931 (Zit. n. ANASTOS 1957) berichtet, daß im Frühjahr immer Männchen auftreten, während im Sommer Larven und Nymphen zu finden sind. Nach HOOGSTRAAL (1956) überträgt diese Zeckenart keine pathogenen Organismen auf Menschen, andere Säuger und Vögel. Es wurden jedoch im Nahen Osten und in Nordwestafrika zwei Sporozoenarten (*Haemogregarina mauritanica* und *H. stepanovi*) in Schildkröten und *Hyalomma aegyptium* nachgewiesen.

Literatur

- ANASTOS G. 1957. The Ticks, or Ixodides, of the USSR. U. S. Department of Health, Education and Welfare. Public Health Service Publication No. 584:1-396.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des naturwissenschaftlichen Vereins für Steiermark](#)

Jahr/Year: 1971

Band/Volume: [100](#)

Autor(en)/Author(s): Stark Wilfried Konrad

Artikel/Article: [Faunistische Nachrichten aus Steiermark \(XVI/8\): Bemerkenswerte Libellenfunde \(Insecta, Odonata\). 450-453](#)